

**Protokoll der öffentlichen Sitzung
des Beirats von und für Menschen mit Behinderung
im Bezirk Tempelhof – Schöneberg**



Datum: 26.02.2014 **Anwesende:** siehe Anwesenheitsliste
Leitung: Frau Lutze **Beginn:** 17:00 Uhr
Ort: Rathaus Schöneberg **Ende:** 19:00 Uhr
Raum: 2013-2018, Casino **Protokoll:** Herr Bratz

Besprechungspunkte	Ergebnisse
<p>TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung des Protokolls vom 10.12.2013</p>	<p>Frau Lutze eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Frau Lutze verliest die Entschuldigungen für die heutige Sitzung. Als neues stimmberechtigtes Mitglied im Beirat wird Herr Filar (Selbstvertreter) herzlich begrüßt. Weiterhin gibt Frau Lutze bekannt, dass Herr Keller mit sofortiger Wirkung aus dem Beirat von und für Menschen mit Behinderung zurückgetreten ist. Zu dem Protokoll vom 10.12.2013 gibt es zu TOP 3 Nachfragen, die von Frau Schneider beantwortet werden. Änderungswünsche gibt es keine, somit ist das Protokoll genehmigt und wird nach dieser Sitzung veröffentlicht.</p>
<p>TOP 2 Festlegung der endgültigen Tagesordnung</p>	<p>Gegen die mit der Einladung versendete Tagesordnung gibt es keine Einwände.</p>
<p>TOP 3 Vorstellung des Landesverbandes Berlin der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft Referentin: Regine Czycykowski</p>	<p>Der Vortrag von Frau Czycykowski über die DMSG wird als Anlage diesem Protokoll beigelegt. Im Anschluss an den Vortrag werden Fragen beantwortet und u.a. diskutiert zu Unterstützungsmöglichkeiten der DGMS im Rahmen der Eingliederungshilfe nach SGB XII.</p>
<p>TOP 4 Berichte aus den Arbeitsgruppen (AG's): AG Märkte, AG Persönliches Budget, AG Barrierefreier Verkehrsraum</p>	<p><u>AG Märkte:</u> Das nächste Treffen der AG findet im März statt. Dort wird wie beschlossen auf Wunsch des Bezirksamtes (Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt) ein Merkblatt für Marktbetreiber erarbeitet.</p> <p><u>AG Persönliches Budget:</u> Im Januar fand eine Sitzung des BVV-Ausschusses für „Frauen-, Queer- und Inklusionspolitik“ statt, zu der auch die Bezirksstadträtin für Gesundheit, Soziales und Stadtentwicklung Frau Dr. Klotz, die Leiterin des Sozialamts Frau Volk und Herr Hesse vom Jugendamt eingeladen waren. Anlass waren die unterschiedlichen Positionen zu den Handlungsempfehlungen im Positionspapier des Beirates zum Persönlichen Budget. Frau Dr. Klotz teilte mit, dass das Positionspapier im Sozialamt</p>

eher kritisch gesehen werde. Sie wies die ihrer Meinung nach im Positionspapier erhobenen Vorwürfe gegenüber dem Sozialamt zurück. Sie betonte, dass das Sozialamt sehr engagiert sei bei der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ein Persönliches Budget.

Am Ende der Diskussion im Ausschuss teilte Frau Klotz mit, dass die Empfehlungen des Beirates noch einmal geprüft würden. Herr Hesse (Jugendamt), begrüßte das Positionspapier des Beirates und sah darin keine ungerechtfertigte Kritik.

So sei z.B. die Handlungsempfehlung, alle Leistungsberechtigten standardmäßig auf die Möglichkeit des Persönlichen Budgets hinzuweisen, bereits gesetzlich vorgegeben und würde auch im Jugendamt angewandt.

Im Nachgang der Ausschusssitzung setzte sich Frau Volk mit Frau Lutze vom Vorstand des Beirates in Verbindung mit dem Ziel, die Empfehlungen des Positionspapiers noch einmal zu besprechen. Der Vorstand bzw. die „AG Persönliches Budget“ des Beirates nahm die Gesprächseinladung an. Der Termin findet am 18.03.2014 statt.

Herr Pschollkowski (CDU-Fraktion) und Frau Marx (Grüne) bieten dem Beirat zum Thema „Verbesserungen im Verwaltungshandeln bei der Umsetzung des Persönlichen Budgets“ - falls notwendig und gewünscht - Unterstützung auf der BVV-Ebene an.

AG Barrierefreier Verkehrsraum: Seit 2012 wurden 25 Kreuzungen abgesenkt, für 2014 sind 11 weitere Querungsstellen geplant. Da die Maßnahmen nur aus Sondermitteln finanziert werden, kann eine zeitnahe Absenkung nicht flächendeckend erfolgen.

Frau Schneider bittet in diesem Zusammenhang nochmals die im Beirat vertretenen BVV-Verordneten darum, vor dem Verfassen von Anträgen, die gesetzlich vorgeschriebenen Maße für Bordsteinkantenabsenkungen zu berücksichtigen. Zudem weist sie darauf hin, dass die AG barrierefreier Verkehrsraum seit mittlerweile 2 Jahren aus dem Gesamtbedarf von ca. 3500 abzusenkenden Bordsteinkanten systematisch und strukturiert jährlich dem Bezirksamt Prioritäten aus dieser Gesamtliste empfiehlt, um mit den wenigen zur Verfügung stehenden Mitteln zumindest sinnvolle barrierefreie Wegebeziehungen zu schaffen. Erstmals konnten in diesem Jahr in die laufende „Prio-Liste“ auch Barrieren im Grünflächenbereich mit aufgenommen werden. Diese werden ebenfalls dem zuständigen Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt zugeleitet.

Auf zwei Stadtteil-Rundgängen mit Senioren, die vom Bereich Senioren im Bezirksamt unter Beteiligung der AG barrierefreier Verkehrsraum durchgeführt wurden, wurden diese Hindernisse identifiziert.

Bei dem Pilotprojekt Begegnungszone Maaßenstraße sind seitens der zuständigen Senatsverwaltung alle Beteiligungsverfahren abgeschlossen. Die Auswertung der Beteiligungsverfahren und die Stellungnahmen – auch des

	<p>Beirates - wurden in einer Broschüre zusammengefasst. Im nächsten Schritt der Planung (voraussichtlich im April 2014) wird der Beirat erneut mit einbezogen.</p>
<p>TOP 5 Berichte aus den Gremien: Kundenrat BVG, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Te-Schö: Untergruppe „Wohnen“ u. Plenum</p>	<p><u>Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Te-Schö: Untergruppe „Wohnen“ u. Plenum:</u> Aus der Untergruppe „Wohnen“ gab es nichts für den Beirat relevantes zu berichten. Aus dem „PSAG-Plenum“ berichtet Frau Lutze von einem Fragebogen mit dem Thema „Stigmatisierung für Anfänger und Fortgeschrittene“, den die AG Ethik erarbeitet hat. Anhand der Fragen sollen sich Professionelle des Arbeitsfeldes „Menschen mit psychischer Behinderung“ mit den eigenen Vorbehalten und Vorurteilen befassen. Aus diesem Kontext heraus fragt der Vorstand die Beiratsmitglieder, ob Interesse an dem Thema „Psychische Beeinträchtigung/Behinderung“ besteht und welche Themen/Fragestellungen der Beirat ggf. wünscht. Die anschließende Diskussion verdeutlicht das Interesse der Anwesenden und es werden folgende Themenkomplexe benannt: Angebots-/Versorgungsstruktur im Bezirk, auch Selbsthilfe Leistungsansprüche der Zielgruppe UN-BRK und Menschen mit psychischer Beeinträchtigung: Recht auf Selbstbestimmtes Leben, PsychKG, Zwangsbehandlung, Zwangseinweisung etc. Wie ist die „Arbeitswelt“ auf die Bedarfe der Zielgruppe eingestellt? Praxis der rechtlichen Betreuung: kann z.B. stigmatisierend sein bzw. als solche empfunden werden Erfahrungen der Beschwerdestelle</p>
<p>TOP 6 Berichte aus dem Vorstand</p>	<p>Aus dem Vorstand gibt es aktuell nichts zu berichten.</p>
<p>TOP 7 Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung – Frau Schneider</p>	<p>Da die Baumaßnahmen im Rathaus Schöneberg weiter nach hinten verschoben wurden, konnten weitere Sitzungstermine für den Beirat von und für Menschen mit Behinderung festgelegt werden: Mittwoch, 25.06.2014 und Mittwoch, 10.09.2014, jeweils von 17:00 bis 19:00 Uhr im Casino. Zur nächsten Beiratssitzung wird Herr Eismann, Leiter der Sozialräumlichen Planungscoordination im Bezirksamt, diesen Arbeitsbereich dem Beirat vorstellen. Aufgabe dieser Organisationseinheit ist es, alle bürgernahen Angebote und Aktivitäten in einem Sozialraum zusammenzutragen und transparent zu machen. Frau Schneider empfiehlt dem Beirat die Gelegenheit zu nutzen, um mit Herrn Eismann ins Gespräch zu kommen über die Bedarfe von Menschen mit Behinderung, die gleichberechtigt als Bürger/innen im Sozialraum leben. Frau Schneider wird im Nachgang der Sitzung die Beiratsmitglieder mit entsprechenden</p>

Hintergrundinformationen zum Thema „Inklusion und Sozialraum“ über den Verteiler informieren.

Frau Schneider weist auf eine gemeinsame Veranstaltung mit dem ABSV hin:

26.3., 17 Uhr im **Rathaus Schöneberg: Fachvortrag: „Der Graue Star“**.

Die Einladung wird noch versendet werden.

Frau Schneider berichtet über den **Fachtag „Inklusiver Sozialraum Tempelhof-Schöneberg“**, den der „Runde Tisch – Inklusion Jetzt“ gemeinsam mit der Bezirksbeauftragten u.a. Kooperationspartnern am 31.01.2014 durchgeführt hat. Aus dem Beirat von und für Menschen mit Behinderung haben Frau Lutze und Herr Seiler an der Veranstaltung teilgenommen.

Aufgrund eines BVV-Beschlusses stoppt derzeit die **Baumaßnahme am Breslauer Platz**.

Frau Schneider erläutert den Beschluss. Zu der in dem Beschluss geforderten baulichen Veränderung liegt eine ablehnende Stellungnahme des ABSV vor.

Fr. Schneider nimmt am 28.03.2014 an einer Besprechung im Bezirksamt zur Umsetzung dieses BVV-Beschlusses teil. Sie teilt dem Beirat mit, dass sie sich im Großen und Ganzen dem Votum des ABSV anschließt. Da weder der BVV-Beschluss noch die Stellungnahme des ABSV dem Beirat vorliegen, wird nicht über ein Votum des Behindertenbeirates abgestimmt, allerdings wird deutlich, dass die anwesenden Beiratsmitglieder die Position der Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung mittragen.

Frau Schneider ist Mitglied des „Diversity-Umsetzungsteams“ im Bezirksamt im Rahmen eines Modellprojektes **„Vielfalt in der Verwaltung“**. An einem Workshop für Akteure aus der Zivilgesellschaft nahm für den Beirat Frau Gasczyk teil. Herr Kneisel hatte ihr im Vorfeld zugearbeitet.

Das **Projekt Biografiepaten**, das sich im letzten Jahr im Beirat von und für Menschen mit Behinderung vorgestellt hatte und mit Unterstützung der Beauftragten für Menschen mit Behinderung durchgeführt wurde, ist nun abgeschlossen. Die Kurzgeschichten sind als Buch erschienen.:

Literatur aus dem Dunkeln: Ein inklusives Projekt - Die Biografiepaten

Taschenbuch: 172 Seiten

Verlag: Schibri-Vlg; Auflage: 1 (11. Februar 2012)

Sprache: Deutsch

ISBN-10: [3868631291](#)

ISBN-13: [978-3868631296](#)

Kosten ca. 10 Euro

Vom Beirat haben sich aktiv an dem Projekt Herr Laakmann als Biografie-Pate und Frau Lutze als Autorin beteiligt. Herzlichen Dank!

Es wird auf eine Auswertung der Begleitforschung **„Wohnen mit Intensivbetreuung“ der Fürst Donnermarck Stiftung** in der Zeitschrift „Die Rehabilitation“ hingewiesen. Herr Brühl erläutert

	kurz den Hintergrund. Der Beirat beschließt die Autoren des Artikels einzuladen.
TOP 8 Verschiedenes	<p>Frau Lutze und Herr Seiler berichten anerkennend über den Fachtag „Inklusiver Sozialraum Tempelhof-Schöneberg“ und heben das große Engagement einzelner Akteure hervor.</p> <p>Die nächste Sitzung findet am Mittwoch den 23.04.2014 von 17:00 bis 19:00 Uhr statt.</p>